

Gestaltungsbeirat

34. Sitzung am 07.12.2009

Vorhaben:
Generationenpark Am Tallinn

Moderator: Jürgen Weidinger

Vorstellung: Frau Neubert, Stadtplanungsamt Stadt Halle (Saale)

Gemeinsame Empfehlung mit Begründung:

Das Projekt Generationenpark am Tallinn wurde durch Frau Neubert, als Vertreterin der Verwaltung, vorgestellt. Die ehemalige Anlage aus den 1970er Jahren umfasste mehrere Teilbereiche, wie Serenadengarten, Orchesterpodium, Bühne und Festwiese. Die Anlage stand ursprünglich auch in räumlichen Bezug zur Gaststätte Tallinn. Das Gebäude der Gaststätte Tallinn ist bereits abgerissen worden. Heute befindet sich die Anlage in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Die Beläge von Wegen und Plätzen sind beschädigt, die Grünflächen können nicht mehr in der notwendigen Art und Weise gepflegt werden, Einbauten sind zum Teil zerstört oder bereits abgebaut worden.

Die Umgestaltung soll den Gesamteindruck der Anlage erhalten, soll attraktive Angebote für alle Generationen machen und muss mit geringerem Aufwand pflegbar sein. Die bestehende Dreiteilung der Anlage wird im Entwurf der Umgestaltung neu interpretiert. Der Terrassengarten wird zur Rasenfläche, entlang der Formsteinwände entsteht ein Fitnessparcours und im Baumhain werden extensive Nutzungsangebote umgesetzt. Folgende weitere Einzelmaßnahmen werden vorgeschlagen: die Staudenflächen werden reduziert und durch Rasenstufen mit Blühsträuchern ersetzt, die Pergola verkürzt, die restliche Pergola saniert, das Gerätehaus abgerissen, die Formsteinwände in der Länge und der Höhe reduziert und rot gestrichen, unter dem Baumhain entstehen Picknicktische und Sitzmöglichkeiten und die Beläge der notwendigen Wege werden erneuert.

Diskussion und Empfehlungen

Das Projekt der Sanierung des öffentlichen Raums Generationenpark bildet eine wichtiges Angebot für die umliegenden Wohngebiete in Halle Süd. Die Bemühungen die freiraumarchitektonische Qualität der Anlage, die nicht unter Denkmalschutz steht, unter heutigen Rahmenbedingungen zu sichern, wurde vom Gestaltungsbeirat begrüßt. Die Maßnahmen ergeben grundsätzlich ein stimmiges Bild und die Anbindung an das Wohngebiet stellt eine Verbesserung dar. Der Gestaltungsbeirat formuliert einige Empfehlungen für die Entwicklung der weiteren Planung.

Der Entwurf des mittleren Bereichs der Anlage, dort wo das Gerätehaus und die Pergola abgerissen werden, sollte noch einmal überprüft werden. Es wäre wünschenswert die Eleganz der ursprünglichen räumlichen Komposition in die neue Gestaltung zu übertragen.

Die Erkennbarkeit des räumlichen Schwerpunkts der Anlage sollte, an der höchsten Stelle und durch die Pergola geschützt, auch in der neuen Gestaltung gegeben sein. Es geht auch darum, nach Austausch der Stauden gegen Rasenflächen auf den Stufen, einer zu starken Vereinfachung entgegen zu wirken.

Die neue große Rasenfläche, an Stelle des gepflasterten Platzes vor der Pergola, könnte durch die Anlage von Wegen in der Rasenfläche und durch die Ausbildung des Randes der Rasenfläche entlang der Pergola stärker differenziert werden.

Das Farbkonzept der Pergola, schwarze Farbgebung für Stützen und Pfetten und weiße Farbgebung für die Sparren, sollte beibehalten werden, um die eindrückliche horizontale Wirkung der Pergola zu erhalten.

Die Formsteinwände sollen nicht mit einer roten Farbe behandelt werden, sondern die Sichtbarkeit des Betons muss erhalten bleiben. Bauwerksgerechte Reinigung und Neuverfugung stellen ausreichende Maßnahmen dar, um das Erscheinungsbild zu verbessern. Es wird ebenfalls angeregt auf die Reduzierung der Höhe zu verzichten, um die Gesamtkomposition der Steinanordnung nicht zu zerstören.

Das Projekt wird insgesamt begrüßt. Es soll weiterhin geprüft werden, ob durch diese Attraktivitätssteigerung in Zukunft eine qualitätvolle, durch Private betriebene Gastronomie in den Park an geeigneter Stelle integriert werden kann.